

Christmette 2017

Lesung: Jes 9,1-6

Evangelium: Lk 2,1-14

DA MÜSSEN WORTE VON ENGELN HER

Ist euch schon einmal aufgefallen, dass im vertrauten Weihnachtsevangelium kein gesprochenes Wort von Menschen vorkommt?

Von Maria kein Wort,

von Josef kein Wort,

na ja, vom Jesus-Kind kein Wort, das ist ja verständlich.

Im Angesicht der Menschwerdung Gottes scheinen menschliche Worte hilflos zu sein, noch begrenzter als sonst. Da müssen Worte von Engel her, um zur Sprache zu bringen, was im Stall von Betlehem passiert. Einzig Engel sprechen heute im Evangelium.

- So möchte ich heute in dieser feierlichen Christmette etwas bei den Worten der Engel verweilen.
- Ich möchte sozusagen den Scheinwerfer auf die Engel bündeln. Mein staunender Blick führt weg von den vielen Spotscheinwerfern der Advent- und Weihnachtszeit hin zu den geheimnisvollen Boten, die Himmel und Erde verbinden.
- Ich möchte ganz bewusst diese Worte der Engel in die heutige Zeit hineinsprechen, weil wir sie so notwendig brauchen.

Nun wie lauten die Worte der Engel von Betlehem?

Fürchtet euch nicht

Ja, so lautet der erste gesprochene Satz im Weihnachtsevangelium, gerichtet an die Hirten. Ich bin froh um diese Worte.

Fürchtet euch nicht. Einige Menschen sagen, dass der Satz „Fürchte dich nicht“ genau 365 mal in Bibel steht, also für jeden Tag des Jahres einmal.

Fürchte dich nicht: Wir alle haben immer wieder Begegnungen und Gespräche mit Menschen, die von der Geisel der Angst belastet sind, manchmal sogar richtig niedergedrückt sind.

Nun gut, der einfache Satz: „Fürchte dich nicht“ hilft hier auch nicht sofort.

So schnell und leicht geht es leider nicht. Und trotzdem wissen wir wohl alle vom eigenen Leben, wie wohltuend es ist, wenn jemand in einer unsicheren oder gefährlichen Situation hilfreich neben uns steht und leibhaftig spürbar macht: „Hab keine Angst!“

Ich höre immer wieder, dass der heutige Mensch viel mehr Selbstbewusstsein hat. Ich bin mir da nicht so sicher, wenn ich daran denke, wie schnell wir alle verunsichert sind oder sogar aus der Bahn geworfen werden.

Deshalb ist die Botschaft der Engel von Betlehem umso wichtiger: „Mensch, du brauchst wirklich keine Angst zu haben, du kannst nicht tiefer fallen als in Hände Gottes!“

Denn ich verkünde euch eine große Freude, heute ist der Messias, der Retter geboren.

Frohbotschaft statt Drohbotschaft, so heißt das Motto der Engel von Betlehem. Es tut uns allen wohl, Gutes zu hören. Es befreit und erleichtert, von Freude zu hören und nicht nur von Bosheit oder List.

Vor Jahren hat am Ende der Erstkommunionvorbereitung eine Mutter zu mir gesagt: Mein Bub hat sich heuer so gut weiterentwickelt. Ich glaube auch deswegen, weil er in Religion so viel Gutes gehört hat und weil die ständige Zusage, dass Gott uns alle mag, in ihm ganz tief drinnen ist.

Dass Gott Mensch wird, ist der beste Beweis dafür, dass die Worte von Gottes Liebe nicht nur leere Worte sind, sondern handfeste frohe Botschaft. Jedes neugeborene Kind ist der beste Beweis dafür, dass Gott das Vertrauen in die Menschen nicht verloren hat.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden!

Bei den letzten Worten der Engel reicht ein einziger Engel nicht, da muss ein großes himmlisches Heer her, um für alle Ewigkeit zu rufen und zu singen:

„Gloria in excelsis deo et in terra pax hominibus,“ so die lateinische Übersetzung dieser Heilsworte auf vielen unserer tiroler Weihnachtskrippen.

Ich frage mich manchmal:

- Sind diese Worte noch aktuell oder besser als alte Träumereien ad acta zu legen?
- Haben die Engel von Betlehem falsch gesungen?
- Wie passen diese Worte vom großen Lobpreis für Gott und vom Weltfrieden zusammen?

Ich bin zutiefst überzeugt: Wer Gott die Ehre gibt und sich dankbar und bescheiden vor Gott verneigt, der braucht sich nicht ständig wie ein eifersüchtiger Hahn „aufzugoggeln“. Er oder sie muss nicht ständig mit der Sorge leben: „Bin ich wohl besser als die anderen, der Beste, die Schöne, die Klügste und der Erfolgreichste ...?“

Friede den Menschen auf Erden: Mit dem ersten Weihnachten hat Gott für immer und ewig ein absolutes Friedensangebot an die Menschheit gerichtet.

„Ich will mich auf Erden für den Frieden einsetzen, mit Haut und Haaren, gewaltfrei und selbst auf das Risiko hin, dass ich von der Krippe zum Kreuz wandere.“

Gut, dass wir heute wieder die Worte der Engel von Betlehem hören. Menschliche Worte reichen hier nicht aus:

- Fürchtet euch nicht.
- Ich verkünde euch eine große Freude. Heute ist der Retter geboren.
- Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden.

Pfarrer Franz Troyer